

Dienstleistungen im Gesundheitswesen

LICHT AM ENDE DES TUNNELS

Das Krankenhaus-Barometer 2008 des DKI vermeldet „Kein Licht am Ende des Tunnels“. In 2007 lauteten die einleitenden Worte wie folgt: „Immanente Auswirkungen (des DRG-Systems) ergeben sich durch eine erhöhte Leistungstransparenz gegenüber Dritten, den verstärkten Wettbewerb zwischen den Krankenhäusern und den veränderten Umgang mit der neuen Erlössituation. Dies erfordert von den Krankenhäusern bis heute und auch zukünftig organisatorische und strukturelle Maßnahmen.“

Wir, die AKMS GmbH, sind nach wie vor überzeugt, dass ein erprobter Weg des organisatorischen und strukturellen Wandels die Gründung und der Aufbau einer trägereigenen Dienstleistungsgesellschaft für alle nicht medizinischen und nicht pflegerischen Dienstleistungen darstellt.

Die vielfachen Möglichkeiten der Ausprägung und der Entwicklung einer Servicegesellschaft als umsatzsteuerliche Organschaft lassen beinahe jede individuelle auf den Träger und seine Wünsche bezogene Lösung zu. Das wirtschaftliche Potential einer Servicegesellschaft generiert sich aus der kontinuierlichen Prozessoptimierung und einem Change Management, hin zu einer beschriebenen Qualität und Leistung. Das ist ein langfristiger Prozess, der von Träger und Managementgesellschaft gewollt und gemeinsam beschritten werden muss.

Die Servicegesellschaft sollte sich dem Leitbild des Trägers verpflichten und dennoch eine eigenständige Markenidentität entwickeln, die die Möglichkeit schafft, über die mit dem Haus vereinbarte Leistung hinaus, Angebote für Dritte zu erbringen und so wertvolle Deckungsbeiträge zur unterstützenden Deckung der Fixkosten zu erwirtschaften. Gleich ob die Gesellschaft zu 100%

im Eigentum des Trägers verbleibt oder eine Beteiligungsgesellschaft hinzugezogen wird, ist es unumgänglich, einen erfahrenen und kompetenten Managementpartner, der kontinuierlich sein Know-How transferiert und dauerhaft die betriebswirtschaftliche Verantwortung übernimmt, an seiner Seite zu wissen.

Eine zu gründende Servicegesellschaft ist ein eigenständiges Unternehmen, auch wenn es als Tochter einer Einrichtung geführt wird. Diese Tatsache ist deshalb so hervor zu heben, damit bewusst wird, dass, wie bei jeder Firmengründung, ein seriöser Geschäftsplan aufgestellt wird. Dieser Punkt wird, so unsere Erfahrungen, oft unterschätzt. Wenn als Motivation die Einsparung der Umsatzsteuer gesehen wird, so verlässt man sich manchmal auf das alte Angebot des Dienstleistungsunternehmens. Man rechnet lediglich die Umsatzsteuer teilweise heraus und nimmt dies als Basis für den Geschäftsplan. Bei der Eigenregie wird ebenfalls sehr oft nur an die Einsparung der Lohnkosten gedacht, so dass ein Geschäftsplan auf alten Leistungsinhalten mit neuen Lohnkosten basiert.

Diese Vorgehensweisen können gut gehen, jedoch werden oftmals Chancen zur weiteren Verbesserung der Wirt-

schaftlichkeit vertan. Denn es wird sich entweder auf ein Dienstleistungsunternehmen verlassen oder die Eigenregie ohne Geschäftsmodell weitergeführt.

Deshalb muss aus unserer Sicht die Gründung einer Servicegesellschaft wie bei einer Existenzgründung sorgfältig geplant und die Dienstleistungen mit dem Kunden (Muttergesellschaft) konkret abgestimmt werden. Wenn die eigene Servicegesellschaft gut geplant, durchgeführt und regelmäßig bewertet wird, so ist dieser Weg des organisatorischen und strukturellen Wandels eine tatsächliche Zukunftschance. Auch wenn sich die Gesetze ändern und die Einsparung der Umsatzsteuer entfallen sollte, so haben Sie ein wirtschaftlich gut geplantes und geleitetes Unternehmen, welches auch dann zur Fremdvergabe oder Eigenregie effektiver und wirtschaftlicher ist.

Selbst wenn die Gründung einer Organgesellschaft begründbar verneint wird, so lohnt es sich immer, die Kosten und Leistungen Ihrer Dienstleistungen fachlich orientiert überprüfen zu lassen. Die AKMS GmbH steht Ihnen jederzeit als zuverlässiger und kompetenter Partner zur Verfügung. |>

AKMS GmbH
Tel.: 030/81 81 58 - 0
E-Mail: thomas.meyer@akms.eu